

tung der Kreisleitungssitzung. 25 Parteiaktivisten erhielten den Auftrag, bestimmte Erfahrungen von Grundorganisationen zu studieren, einzuschätzen und schriftlich festzuhalten. Diese Einschätzungen wurden von den Leitungen der betreffenden BPO beraten, bestätigt und für die weitere Arbeit genutzt. Es ging uns also nicht einfach um Momentaufnahmen oder Berichte für die Kreisleitung, sondern um die aktive Einflußnahme erfahrener Parteikader auf hohe Ergebnisse der Parteiarbeit.

Aus der Themenstellung der Kreisleitungssitzung ergaben sich logisch die Themen für die einzelnen Aufträge an die Parteiaktivisten. Darunter waren beispielsweise solche Fragen wie: Welchen Einfluß nimmt die BPO des VEB Armaturenwerk Halle, Betriebsteil Reichenbach, auf den regelmäßigen Vergleich der Erzeugnisse und Verfahren mit internationalen Bestwerten? Wie organisiert die BPO des Transformatorwerkes die Parteikontrolle und dabei vor allem die Erziehung der Leiter zur vollen Wahrnehmung ihrer persönlichen Verantwortung auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik? Was bewährt sich in der Leitungstätigkeit der BPO zur Förderung der Neuererinitiativen und ihre zielgerichtete Nutzung für die Erfüllung des Planes Wissenschaft und Technik?

Die Sekretariatsmitglieder schlugen für den Einsatz die Kader ihres Verantwortungsbereiches vor, die sich am besten eigneten. Es waren Parteiaktivisten, deren langjährige Leitungserfahrung mit hoher politischer und fachlicher Qualifikation gepaart war. Beispielsweise waren darunter die Mitglieder der Parteikommission des Sekretariats für Wissenschaft und Technik Christa Hermann und Manfred Zücker. Genossin Hermann ist Werkleiter, Textilingenieur und Absolvent der Bezirksparteischule. Genosse Zücker ist seit 1965 Parteisekretär eines Groß-

betriebes und besuchte die Ingenieurschule Zittau.

Beide Parteiaktivisten erfüllten ihren Auftrag vorbildlich und gaben die dabei gesammelten Erfahrungen aus erster Hand weiter. Genossin Hermann sprach dazu in der Kreisleitungssitzung, Genosse Zücker im Weiterbildungsseminar der Parteisekretäre nach der 6. Tagung des ZK. Sein Auftrag bezog sich auf das zweite der angeführten Themen, die Erziehung der Leiter zur vollen Wahrnehmung der persönlichen Verantwortung auf dem Gebiet von Wissenschaft und Technik. Die Bezugsbasis für die Einschätzung dieser Seite der Parteiarbeit im Transformatorwerk war eindeutig formuliert. Was forderte doch der Beschluß der Kreisleitung vom 23. 6. 1976? Die BPO konzentriert ihre politische Führungstätigkeit darauf, für den Export in das nichtsozialistische Wirtschaftsgebiet Öltrafos auf Aluminiumbasis kurzfristig zu entwickeln und in Serie zu produzieren. Und der Auftrag wurde erfüllt.

Neue Probleme für „alte Hasen“

Welche verallgemeinerungswürdigen ideologischen Erkenntnisse ergaben sich in diesem Zusammenhang? Zur Entwicklung eines solchen neuen Transformators hatte die BPO zunächst in Mitgliederversammlungen, Gewerkschaftsberatungen und vielen persönlichen Gesprächen mit Leitern, Neuerern und Konstrukteuren ihren politischen Standpunkt begründet. Er besagte unter anderem, daß sie es für ökonomisch vorteilhaft und notwendig sowie technisch durchaus lösbar hält, weltmarktfähige Öltrafos so zu bauen, daß teure Importe von Kupfer und anderen Materialien eingespart werden. Allerdings sei das kein bequemer Weg für das Betriebskollektiv und erfordere auf allen Plätzen

Leserbriefe

Noch differenzierter arbeiten lernen

Nach dem Beschluß des Politbüros des ZK der SED vom 18. Mai dieses Jahres haben sich die URANIA-Mitgliedergruppen unseres Kreises Arnstadt unter Führung der Betriebsparteiorganisationen konkrete Aufgaben für ihre weitere Tätigkeit gestellt. So wird zum Beispiel von der URANIA-Mitgliedergruppe des VEB Nadelwerke Ichershausen eine Schulung für alle Referenten, Zirkel- und Gesprächsleiter zu Fragen der Gestaltung und Rhetorik der Vortragstä-

tigkeit durchgeführt, um—wie es im genannten Beschluß heißt — die Vortragstätigkeit lebensverbunden, anschaulich, streitbar und wirkungsvoll zu gestalten.

Von der Mitgliedergruppe des Kombines VEB Fernmeldewerk Arnstadt wird in Auswertung der 6. Tagung des ZK der SED ein Vortrag zu Fragen der Elektrotechnik und Elektronik auf dem Gebiet der Fernmeldetechnik erarbeitet und in die Vortragstätigkeit für die Brigaden im Rahmen der Kultur- und

Bildungspläne einbezogen. Eine besondere Rolle spielt auch in den Mitgliedergruppen der VEB Chema Rudisleben und Gelenkwellenwerk Stadtilm die Vortragstätigkeit zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Wir wollen damit der Forderung des Beschlusses entsprechen, volles Verständnis für die überragende Bedeutung von Wissenschaft und Technik bei der erfolgreichen Verwirklichung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik zu schaffen. Damit helfen wir, wie es im Beschluß heißt, „eine erstrangige Aufgabe der Leitungen der Parteiorganisationen,